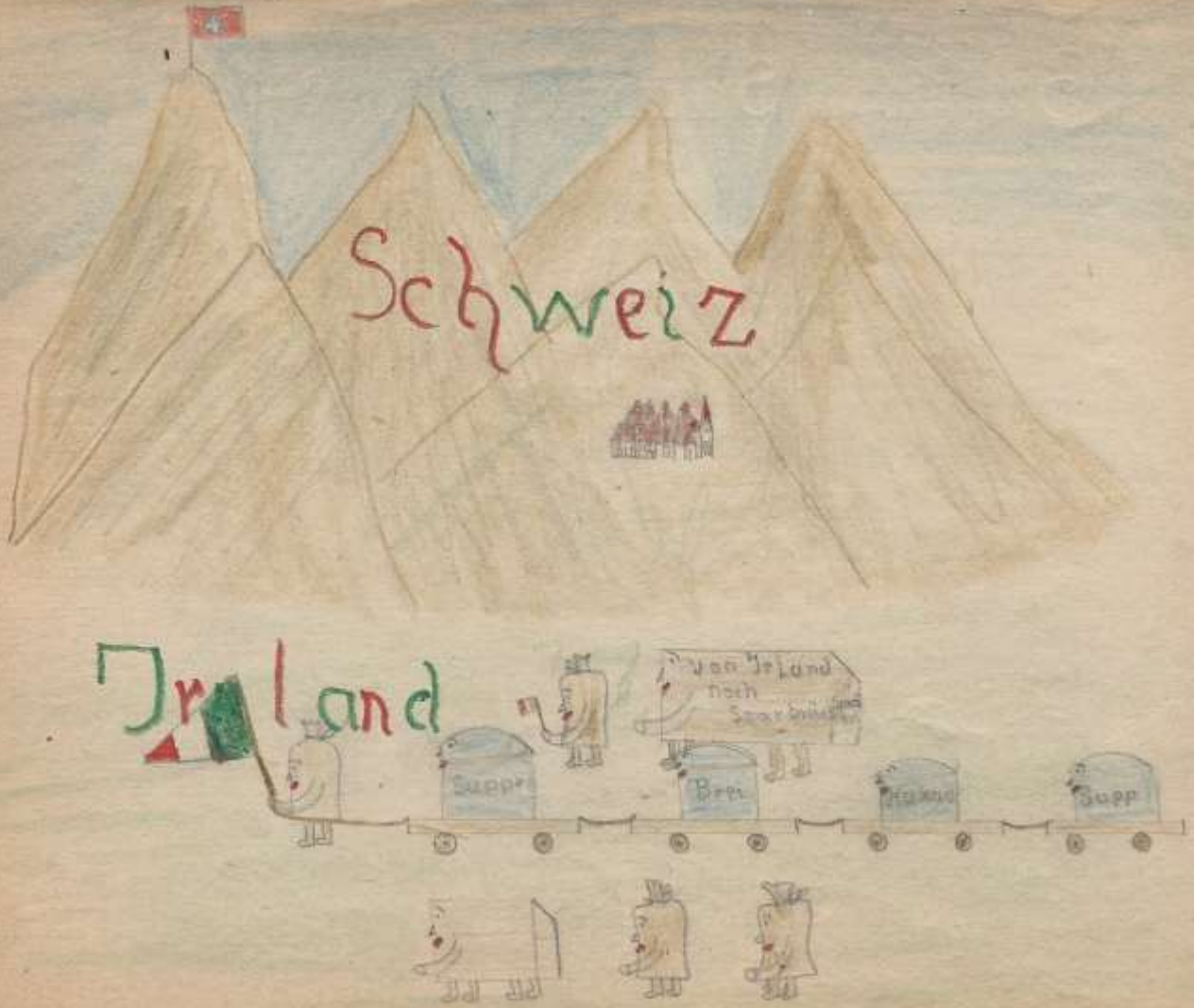
Die
Saarbrücker Cäcilienschule
grüßt
die „Frischen Spender"

Gruß aus Saarbrücken.

Nach dem ganzen Bombenkram
Packen, laufen bei Alarm.
Kam, ersehnt von uns allen
Das Ende. Doch kommt' es uns nicht gefallen
Denn es fehlte vorne und hinten
Vom Hungern leere Kräfte schwinden.
Es wurde uns schwindlig und ach.
An den Knien so schwach.
Da kam wirklich im rechten Momente.
Die große irisch - schweizer Spende.


Schweiz
Irland
Von Irland
nach
Suppe
Brot
Suppe

Süßer Brei, Kakao und Speck.
Für deutsche Schulkinder zu gutem Zweck.
Wollte man vorher möglichst bald nach Hause
Erwartet man jetzt mit Sehnsucht die Pause
Die gute Speisung gibt neue Kraft
Damit man die Zahlen und Buchstaben schafft.
Drum drücke ich Euch im Geiste die Hände.
Und danke recht herzlich für Eure Spende.

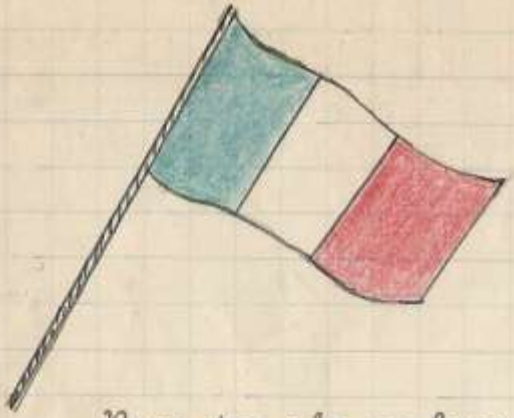
Hilde Müller
aus
Saarbrücken

Schweiz Irland

Saarland.

In unser großen Trümmerstadt,
macht Irland viele Kinder satt.

Wir freuen uns darüber sehr,
und senden Dank und Gruß ihm über's Meer.



Nur der als wahrer Christ da steht,
der da mit unserm Heiland geht,
nicht wer da singt mir fromme Lieder
und gedenket nicht der ärmsten Brüder;
wer helfen tüt, wo größte Not
und teilt mit ihm sein täglich Brot,
nur dieser ist ein wahrer Christ
und Gottes Segen mit ihm ist.

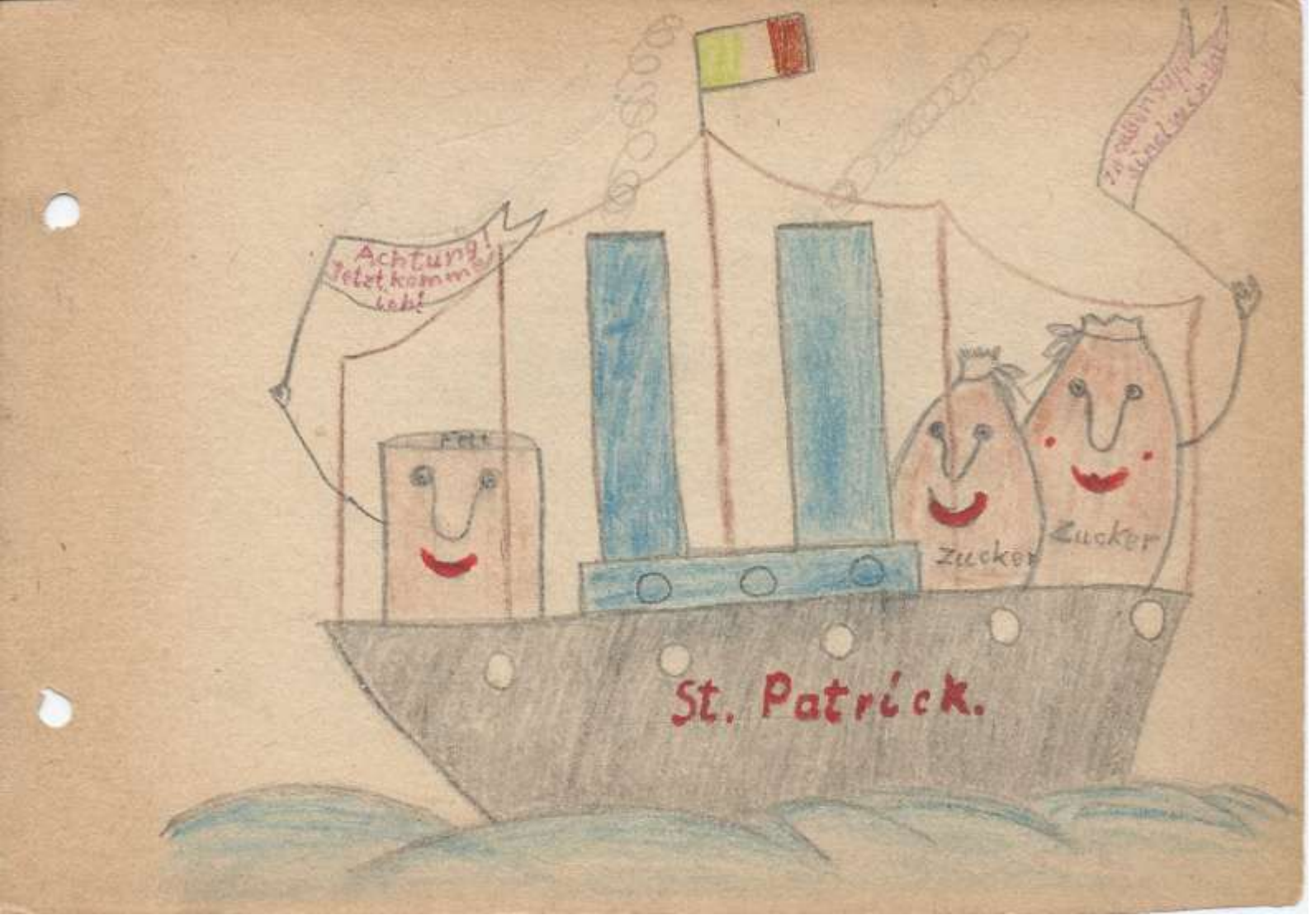
Edith Lehmann Kl 8b

„Die Menschen sind da, um einander zu helfen!"

Von seiner Insel überm Meer,
Schickt Irland viele Speisen her:
Zucker, Schinken, Fett und Speck,
Zu einem ganz besondren Zweck.
Damit die Kinder unsrer Stadt,
Wieder Menschen werden satt.

An den guten Liebesgaben,
Können sie sich alle laben.
Wir danken diesen hilfreichen Händen
Für die guten vielen Spenden!

Anita Reinhart. 5b

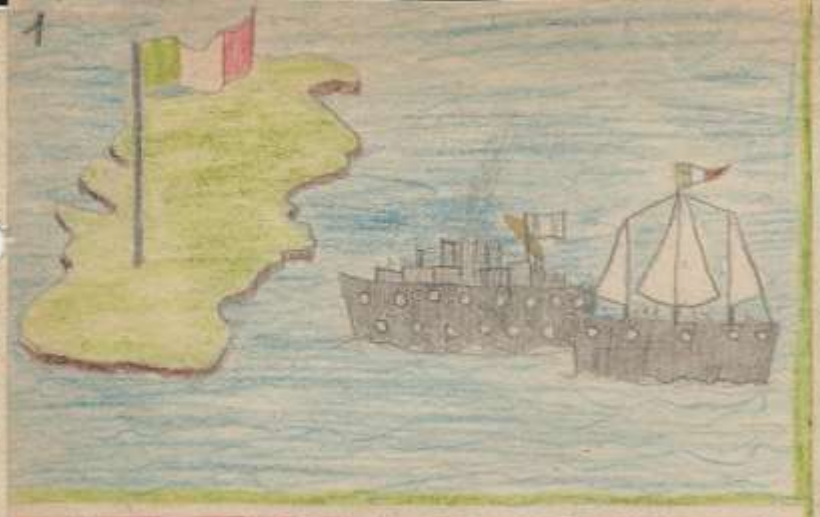

Achtung!
Jetzt kommt
Zucker
Zucker
St. Patrick.

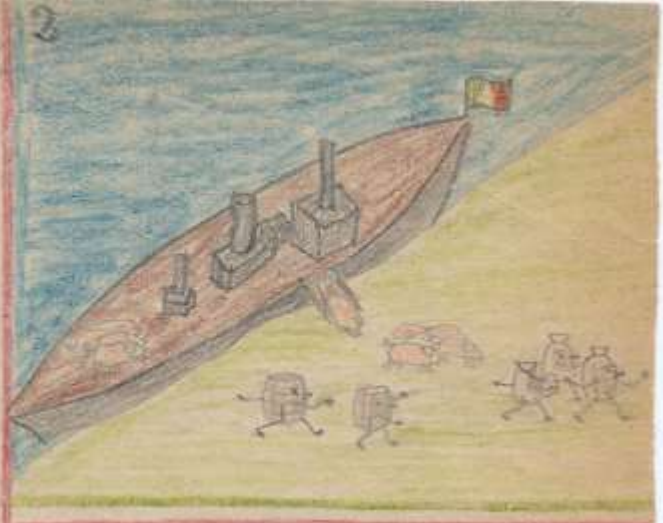
Schulspeisung.

St. Patrick hat viel gute Tracht
in unsre grose Stadt gebracht.
Den Kindern schmeckt's recht fein,
der Brei könnt garnicht besser sein.
Sie schmatzen mit der Zunge,
die Mädchen und die Jungen.
Hab Dank du lieber Patrickbot!
Du stillst bei uns so grose Not.

Ursula Paletta
Kl. 6a.

DRUCKE SPRENGE


1


2

3
Adelheid Rüdi Kl. IV a

4 Schweizer- und Irische Spende

Die Irische Spende in unserer Schule. M. Becker
6b.

Johanna Brandt
Quarta a.
Ans Ufer fliegen die Gaben
zuhauf
Die Kinder fangen mit Freuden
sie auf.

Irmgard Becker

Oh, oh, oh
wie sind wir Kinder froh.
Heut' gibt es Supp', kein Zwiebackbrei
und Plätzchen gibt es auch dabei.

Ei, ei, ei
Heut' gibt es Zwiebackbrei!
Ir Land ist ein gutes Land,
hilft uns aus mit allerhand

Au, au, au
Ich glaub' es gibt Kakao!
Wir sind schon nicht mehr gar so schlank,
drum sagen wir Euch besten Dank.

Roswitha Schiver Klasse VI a

Ein Schiff kommt gefahren
so reich und reich beladen
Was mag nur drinnen sein?
Feine Sachs für die Kinderlein

Ich glaube kaum, daß es
Einen noch gibt,
Der nicht die Spisung mit
Freuden nimmt.

Die irische Spende essen wir gerne,
Doch kommt sie nur aus weiter Ferne,
Und wenn sie in der Stadt angekommen
Haben wir sie mit Freude aufgenommen.
In der Schule wird sie ausgeteilt,
Dann kommen die Kinder herbeigeeilt.
Wir danken Euch für diese Gaben,
Und können uns daran gut laben.

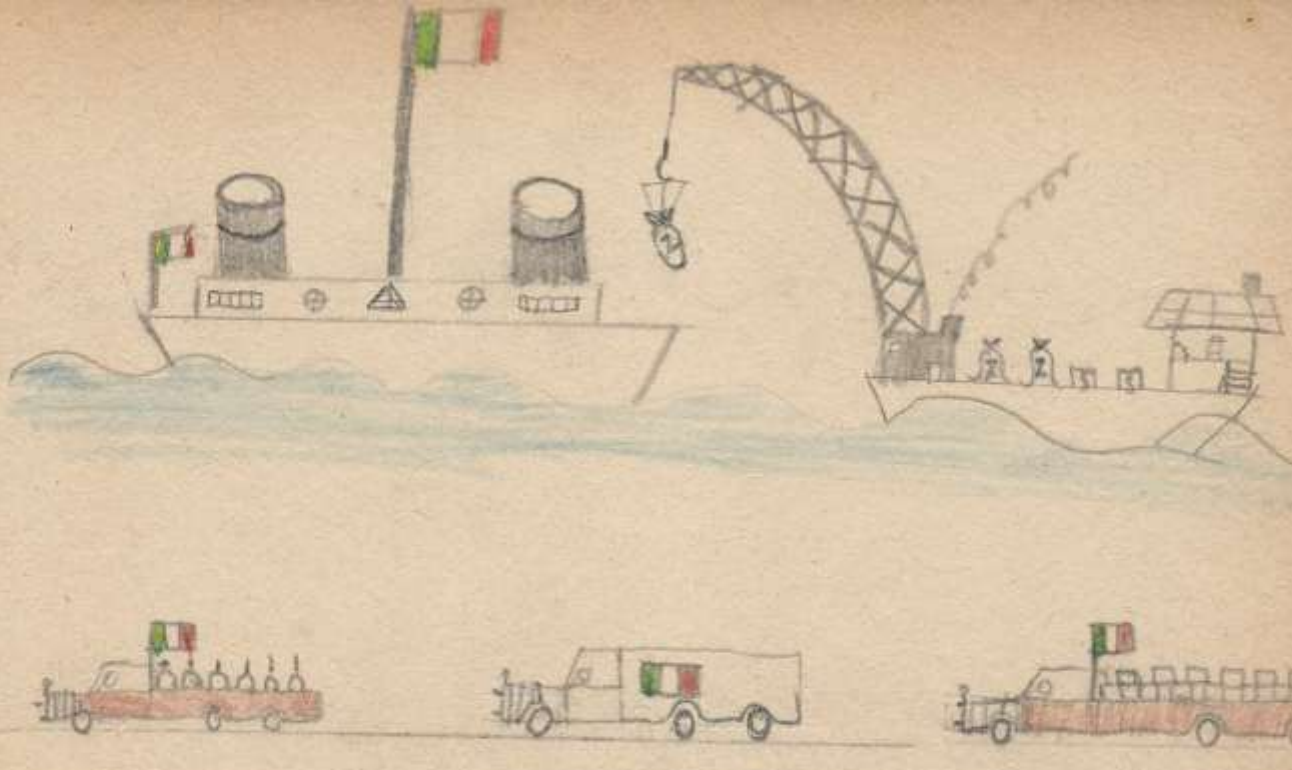
Ilse Westrich Kl. IV A

Mädchen Mittelschule
Saarbrücken

Liebe Inländer.

Liebe Inländer, obwohl auch ich keine Speisung bekomme, will ich Euch doch ein paar Zeilen schreiben. Viele Schulkinder im Saargebiet erhalten täglich die Speisung. Dies danken sie Euerer großzügigen Spende. Damit die Speisung an die bedürftigsten Kinder ausgegeben wird werden wir von Zeit zu Zeit von einem Arzt untersucht. Wenn ich auch bisher an der Speisung nicht nicht

teilnehmen konnte, hoffe
ich doch, daß ich auch
einmal das Glück habe,
dieselbe zu erhalten.
Die Kinder freuen sich
immer alle, auf die
guten Suppen und
hauptsächlich auf den
Kakao. Euere Spende
bedeutet für die Kinder
eine zusätzliche Kost und
wünschen alle Kinder,
daß sie noch lang an=
hält. Des Dankes aller
Kinder könnt ihr versichert sein.
Nun will ich schließen, und
Euch liebe Inländer herzlich
grüßen. Euere Christel
Irengard



Renate John 6a

Wir danken
für die Gaben
die ihr uns
geben und
gegeben
haben.

Ruth
Geppert

5a

Ei, ei, ei, heute gibt es
guten, süßen Zwiebackbrei
ein Zuckerplätzchen auch sehr
fein, lassen wir uns geben gern,
es ist von irländischen
Kinderlein, dass es uns geben
und nachts für uns
beten.

„Liebe Wanderer!"

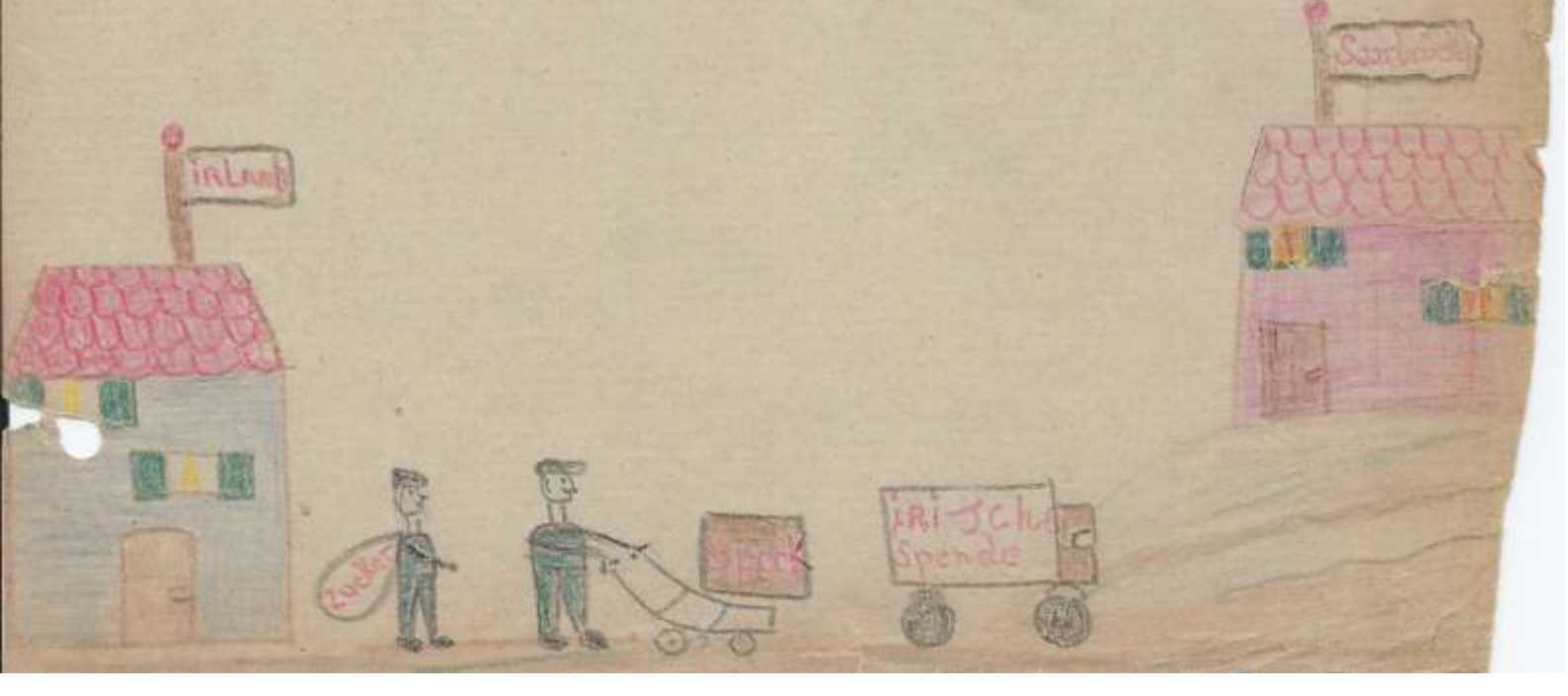
Ich will Euch nun mitteilen wo Eure guten Sachen geblieben sind.
Hier in Saarbrücken wo bald nur noch Trümmer sind, sind viele kranke und unterernährte Kinder die Eurer Speisung bedürfen. Es sind schon viele Kinder durch Eure nahrhafte Speisung gesund geworden. [J]Die Kinder bekommen die Speisung in der großen Pause. Ich bekomme leider keine Speisung.

Und doch will ich euch herzlich danken, daß Ihr uns Eure Speisung schickt und dadurch vielen Kinder geholfen wird.

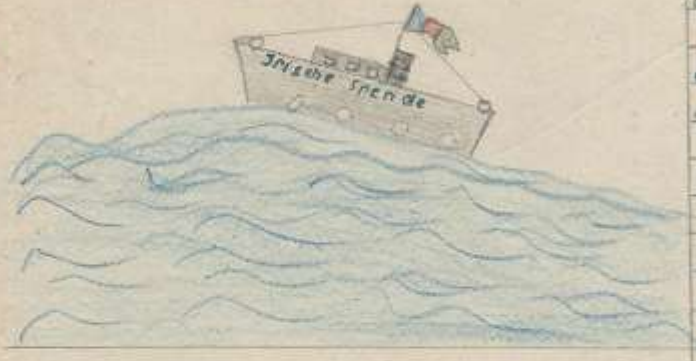
Die Güte die Ihr neu
beweißt,
Indem Ihr unsre Kinder
speißt,
Sie sagen Euch viel tausend
Dank,
Und reichen ihre kleine
Hand!

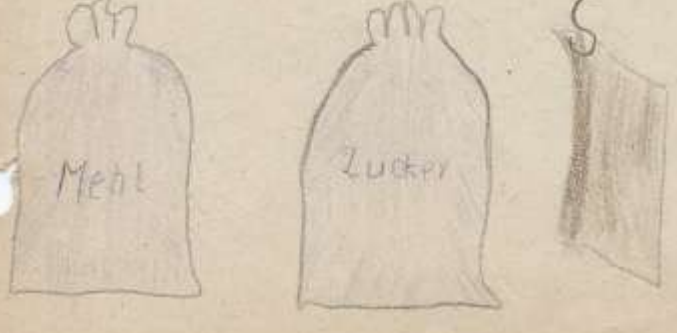
Else Buchholz

Hilde Schütz.



Mariannehudwig
Klasse 4a





Die irische Spende.

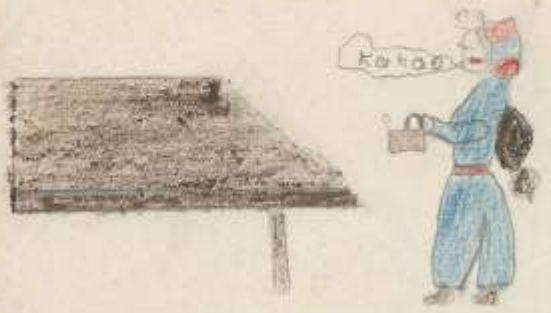
Von Tag zu Tag baten wir Gott inbrünstiger;
Daß die Ernährung werde günstiger;
Bald hatt' erhört uns er;
Und schickte die irische Spende übers Meer.

Darüber freuten wir uns sehr;
Denn der Hunger hatte uns geplagt immer mehr;
Ja, wir waren ganz weg, von so vielem;
Zucker, Mehl und Speck.

Von der Freude übers Mehl;
Machten wir keinen Hehl;
Aus den prallen Zuckersäcken, nicht zu vergessen;
Entstanden für uns die feinsten Delikatessen;

Befreit waren wir nun von aller Not;
Die uns hatte so sehr gedroht;
Freud' gergingen wir nun zur Schul' an allen Tagen;
Dagefüllet werden sollte unser Magen.

Marianne Ludwig
Klasse 4a



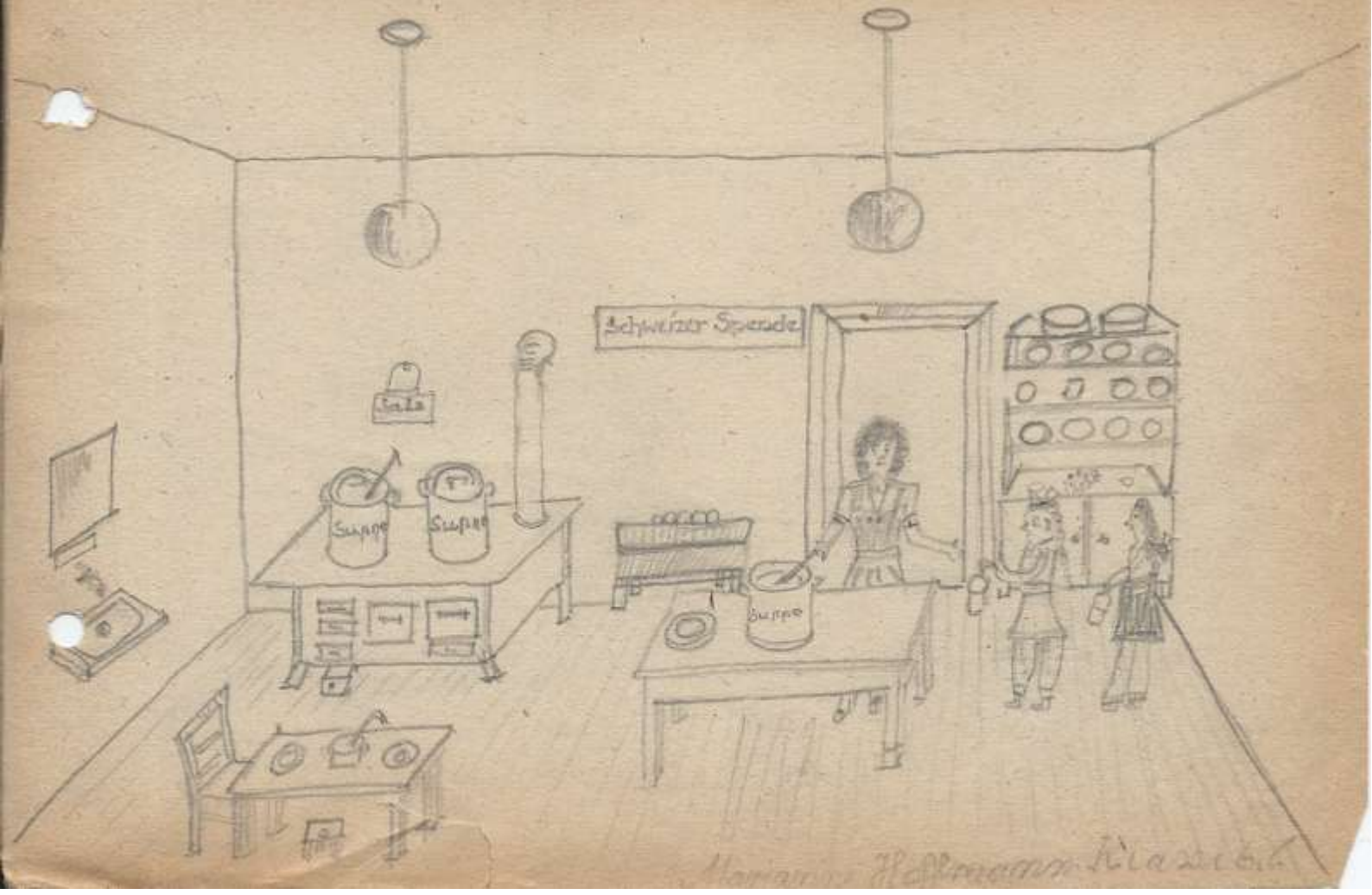
Und dräuten die Lehrer in den Stunden;
Da wir unsre Ungeduld nicht verbergen
kunnten;
Mit trotzigen Gebärden;
Es mußte doch mal 9,30 Uhr werden;

Und als die Stunde ward geschlossen;
Kamen wir aus aus dem Saal geschossen;
Heida! Ging's im Fluge durch den Gang;
Zu unserm ersten Speisenempfang.

Wie schmeckte uns das kräft' ge Essen;
Da wir entbehren mußten lange dessen;
Danach ging's befriedigt in die Klas'
zurück;
Zu einem neuen, schweren Stück.

Doch mit gefülltem Magen;
Waren die Stunden leichter zu ertragen;
Befreit von dieser Hungerqual
Dank' ich euch hiermit viel 1000 mal.

Liebe Irländer!

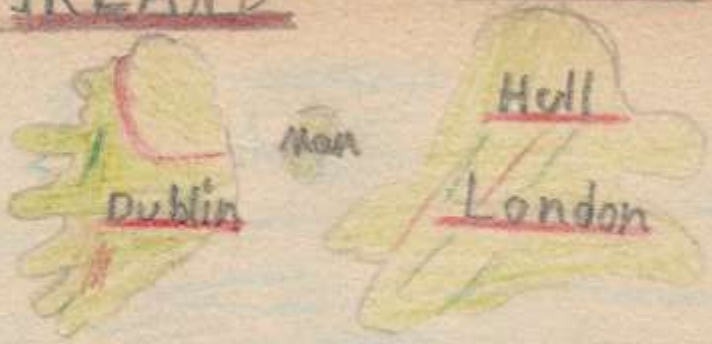


Mariann Hellmann Klasse 6

IRLAND

ENGLAND

Brigitte Jäckel
M – Mittelschule
Klasse 6c

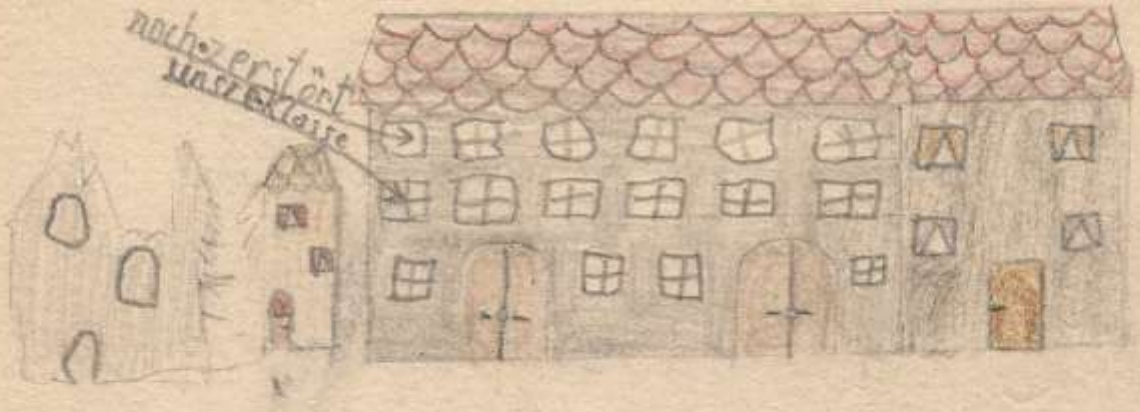


Der Kanal

FRANKREICH

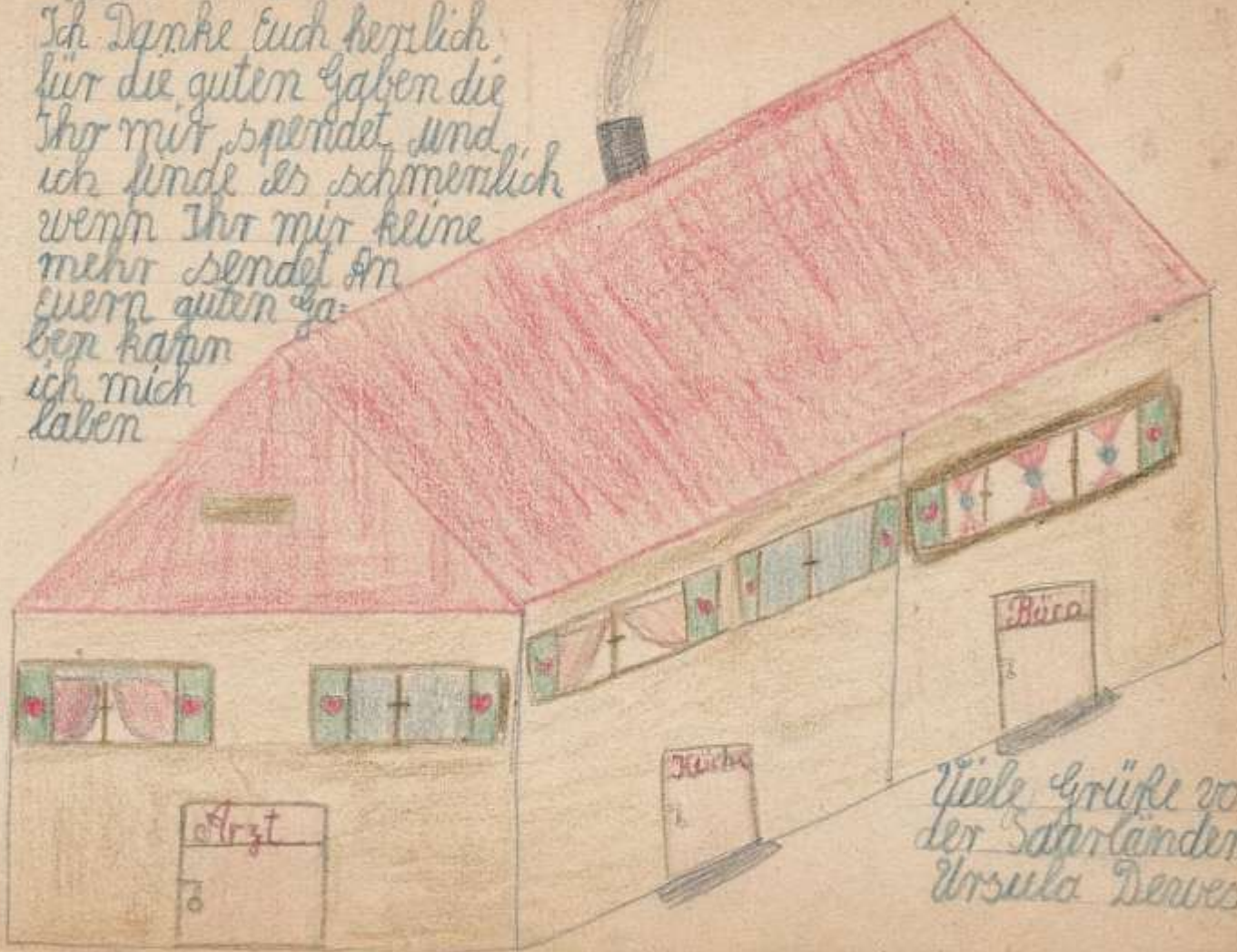
Hammé Helga 6c.

Inge Gräser



Speisesaal

Liebe Irländer
Ich Danke Euch herzlich
für die guten Gaben die
Ihr mir spendet und
ich finde es schmerzlich
wenn Ihr mir keine
mehr sendet An
euern guten Ga-
ben kann
ich mich
laben



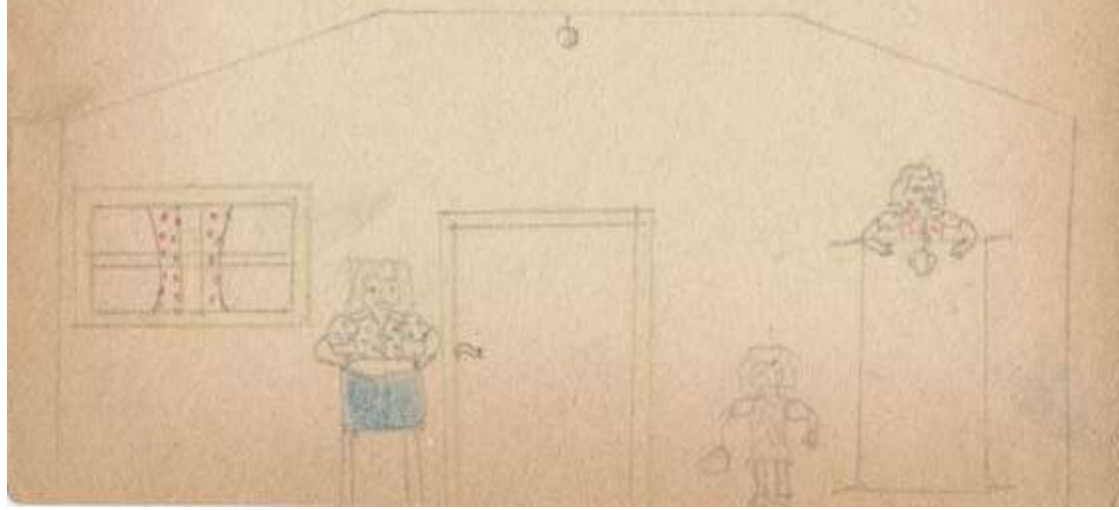
Viele Grüße von
der Irländerin
Ursula Denes

Saarbrücken, den 21.11.1946

Liebe Irländer!

"Ich danke Euch von ganzem Herzen, für die Spende, die Ihr uns Kindern geschickt habt. Seit März 1946 nehme ich an der Speisung teil. Viermal in der Woche werde ich zu der Speisung zugelassen. Besonders freuen wir uns, wenn wir die süße Speisung bekommen. Auch sehr gut schmecken Specksuppen und Käsuppen. Für Ihre Spende „Meine lieben Irländer danke ich von ganzem Herzen.

Viele herzliche Grüße
sendet Emilie Blass Friedenstraße 7



Schweizer Irische Spende
ARZT
Küche

Mitten in den Trümmern unserer Stadt
steht die Schweizer Baracke in der die Speisung
zubereitet wird. Von der ich 6 mal wöchentlich
erhalte sage ich Euch Irländern herzlichen Dank.
Viele Grüße aus Saarbrücken sendet Euch
Roswitha Hemmerling Klasse 6c

Dank an Irland.

Hierzuland ist große Not,
denn man hat sehr wenig Brot.
auch Kartoffeln mangeln sehr
und noch vieles andre mehr.

Drum man sich entschlossen hat,
uns zu helfen in der Tat,
Irland schickte seine Spenden,
um die Not von uns zu wenden.

Unter all den schönen Sachen,
die uns große Freude machen,
waren Zucker, Speck u. Butter,
dieses spendete Kind und Mutter.

Wir danken Euch für Eure Gaben,
an denen wir uns nun erlaben.
Der liebe Gott mög's Euch belohnen,
und uns weiter vom Hunger schonen.

Marianne Fries
Klasse VI c

Liebe Irländer!

Ich danke euch für eure Spende, die wir Saarbrücker Kinder bekommen, wenn ich auch keine Speisung bekomme. Aber versucht habe ich sie schon. So ist manches Kind wieder zu Kräften gekommen und von Krankheit verschont, durch Eure nahrhafte Spende. Viele Grüße aus Saarbrücken 3 sendet Friedel Liebig

Halbergstraße 8

Klasse 6c

Schweizer
Hilfswerk
Schw.
Hilfe
Kinde

Ich danke
euch für eure
Gaben, die wir
aus Irland
haben.

Doris Reisp 60

Erika Abelt. Klasse. 6.2.

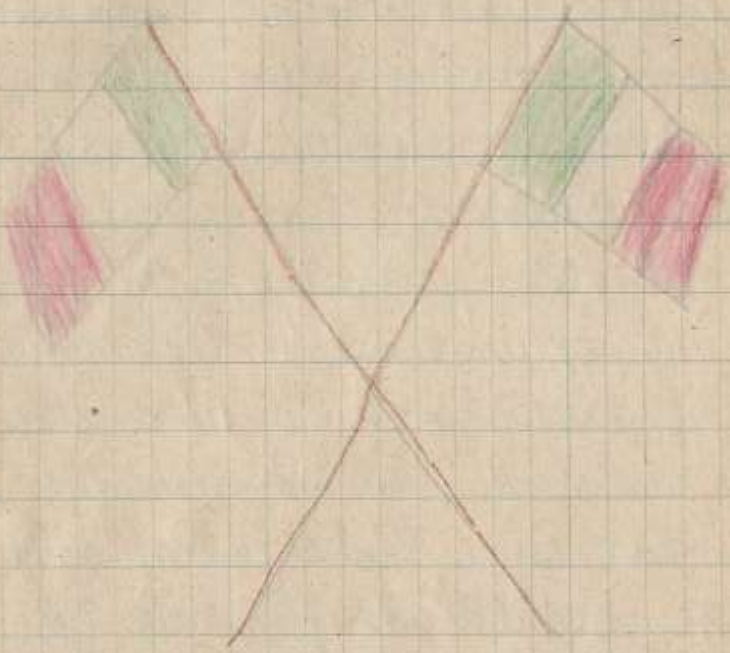
Nährmittel-Vertrieb

Ludwig Abelt
Saarbrücken 3
Nauwieserstraße 93

Postscheck-Konto: Saarbrücken 691 u. Berlin 197607

Tag: 194

P 0052 - MBH 136342



Edel sei der Mensch,
hilfreich und gut!
Goethe.

Fern von uns liegt das Land,
der Menschen, welche keine Bomben=
angriffe und keinen Donner der Front
hörten. Menschen, die ihr Heim, ihr
eigen nennen dürfen. Dies alles ist
uns Saarländern fern und fremd
geworden. Bei uns sieht man nichts als
Trümmer und wieder Trümmer. Hier
wohnt das Volk in Kellern. Alles haben
wir verloren. Um so mehr aber empfin=
den wir Eure Liebesgaben. Unsere Lehr=
rerin erzählte uns folgende Geschichte:
Als die Kunde der Not und dieses Elendes
nach Irland kam, hat Irland einen
Abgesandten nach Deutschland geschickt,
um zu sehen, ob dies Elend auch tat=
sächlich so groß sei und wie man das
Elend der Menschen lindern könnte.

Als der Abgesandte zurückkam,
weinte er und sagte man müsse
die Not unbedingt lindern. Die
Menschen dort drüben, so erklärte
der Abgesandte, haben keine Wohnungen
und kein Zucker, Brot und keine
Kleidungsstücke. Bald danach
sammelte man bei Euch Ihren
Kleider, Zucker, Fleisch und Mehl
für uns saarländische Kinder.
Wir bekommen jeden Tag eine Soppe
einen Brei und Plätzchen. Ihr guten
Inländer seid ewiglich dafür bedankt.
Wir sollen auch noch Schuhe und
warme Strümpfe bekommen, denn
der Winter ist kalt und naß. Wenn
Ihr guten Ihren wüßtet, wie wir
uns auf die Stunde freuen, in der
die Soppe oder das andere Eßbare
zur Verteilung kommt! Wir sind

auch nicht mehr so mager wie früher.
Wir konnten es erst garnicht begreifen,
daß es einen Staat geben sollte der sich
unserer annahm, unsere Herzen werden
gegen Euch Irländer immer mit
Dankbarkeit erfüllt sein.

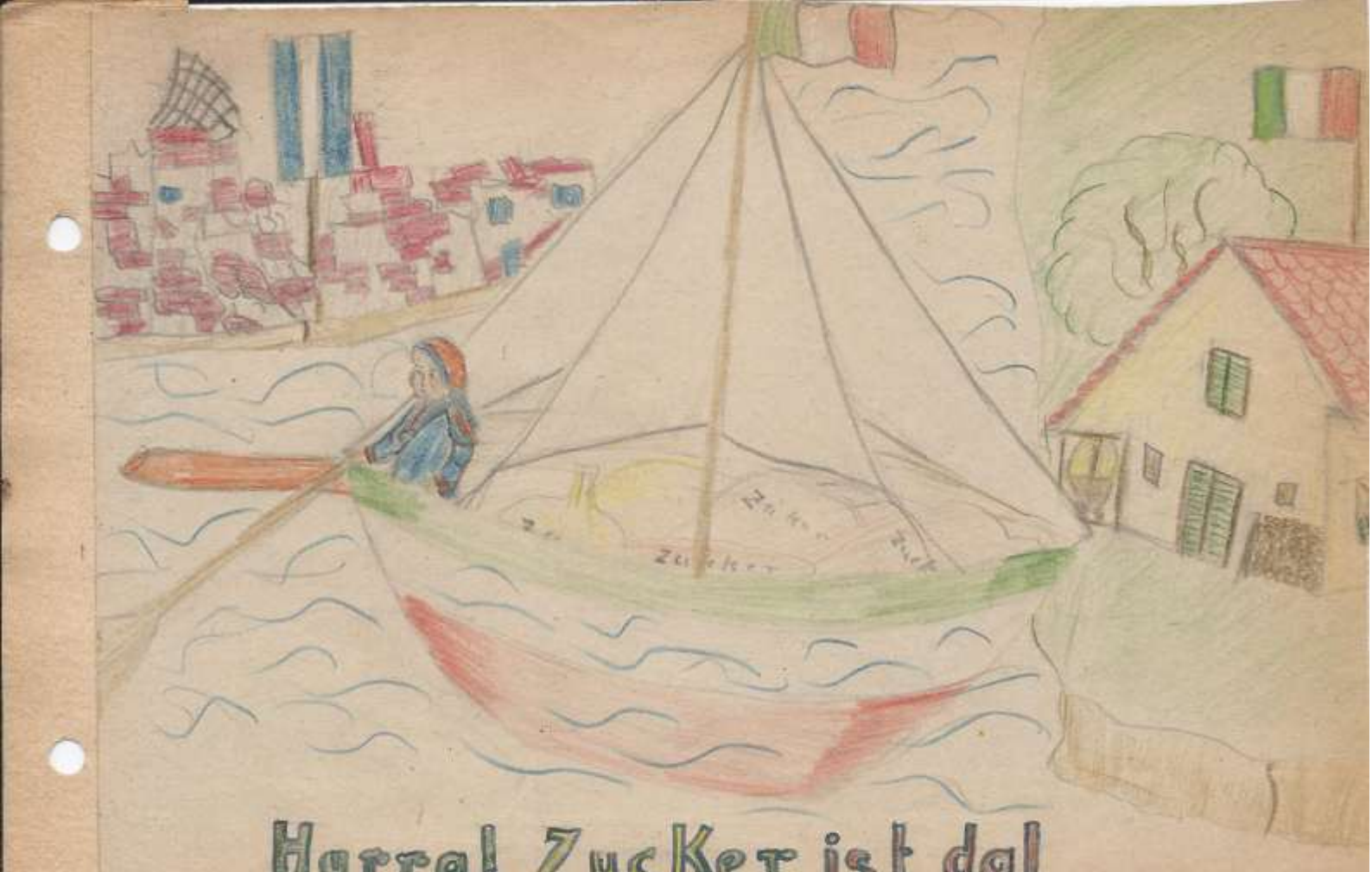
Christel Koller.

Gesegnete Mahlzeit

Zur rechten Zeit in große Not,
aus Irland kam das Quäkebrot.
Und noch viel andre gute Sachen,
so manches Kinderherz mußt wieder lachen.
Es gab da Suppe, Kakao und Brei,
sie wünschten schnell den Spendertag herbei.
Und der Erfolg blieb auch nicht aus,
Kranke Kinder gabs nicht mehr zu Haus.
Ihr guten Irländer heißen Dank,
Im Geiste drücken wir Euch die Hand.

Irmgard Biet 5a

Heipp
5A
Irisches Transportschiff.
Kakao
Zukez
Milch
Zwieback
Schoko-
lade



Hurra! ZucKer ist da!

Liebr Irländer!

Wir wohnen hier in einer sehr zerstörten Stadt. Da wir wenig zu essen haben, benötigen wir Eure Spise. Jeden Morgen in der Pause, gehen alle Kinder die in Besitz einer Karte sind, zu der Spisung. Wir bekommen allerlei gute Sachen. Zum Bei = spiel Specksuppe, Kässuppe, Bohnensuppe, Kakao, Zwiebackbrei und Hirsebrei. Dies alles essen wir sehr gern.

Nun wollen wir Euch
lieben Irländern vielen Dank
aussprechen und wollen hoffen,
daß wir die Spisung noch lange
erhalten.

Hanna Scherer.

Fett
Fett
Fett
Zucker
Zucker
Zucker
Das ist alles für die
Saarbrücker Kinder
Die Frische Spende!

Ich danke ihnen fur die
gute Speisung.

Ingeborg Weingarth

Kl. 6a

Wir hungerten sehr,
Der Magen war leer.
Da kam übers Meer
Ein Schiff daher.

Hoffendlich wird das Schiff nicht sinken
Denn darauf ist Speck und Schinken.
Weihnachten bekamen wir eine Gabe
Gute Vollmilch-Schokolade.

Wir werden uns an der Spende laben,
Und danken recht herzlich für diese Gaben

Almalene Trenz Klasse II a

Es ist Frischer Zucker im Brei

Von Irlandher, weit über's Meer
kommt ein Schiff beladen schwer.
Es bracht' uns Zucker, Speck und
andregute Gaben
wir Kinder konnten uns dran
laben.

drum danken wir sehr
und reichen euch die
Hände

für eure liebeswürdige
Spende!

Ruth Schmidt

Antonia Braun Kl. 6d.

Schweizerspende

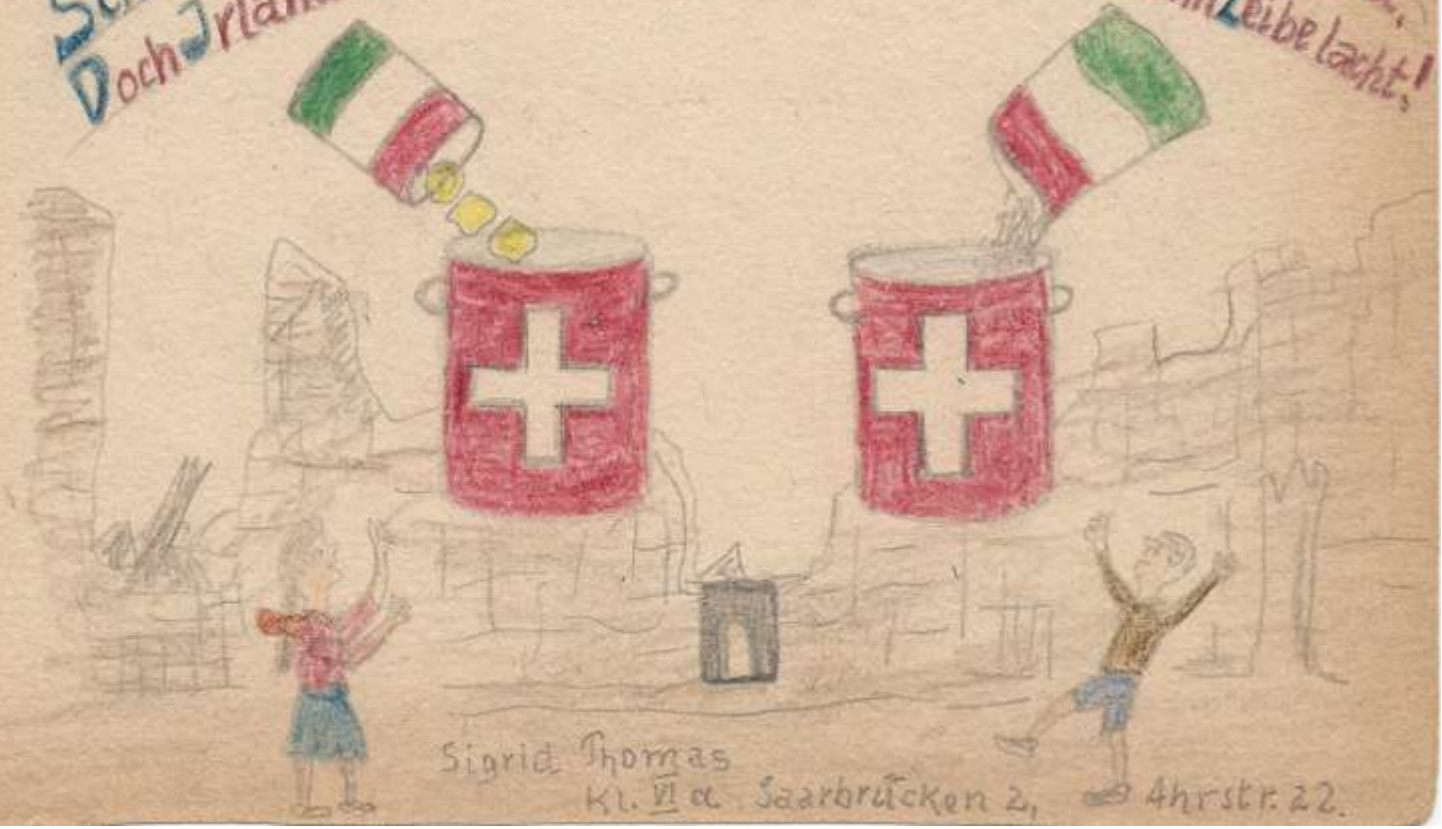
Irland macht sich's zum Gebot
zu helfen in der größten Not
und wie am laufenden Band
schickt es Lebensmittel aus seinem Land

Auch nach Saarbrücken wird viel gesendet
und ein großer Teil für die Schulkinder verwendet
in Küchen erhalten sie in hochherziger Weise
unentgeldlich, täglich eine vorzügliche Speise

Specksuppe, Kakao und Zwiebackbrei
mit freudigen Gesichtern ist alles dabei
hei wie das duftet, hei wie das schmeckt
zum Schluß wird noch der Löffel abgeleckt.

Für die uns gesendeten Gaben
die wir von Irland haben
drücken wir Ihnen im Geiste die Hand
und sagen unsern recht herzlichsten Dank.

Schweizer Suppe und Kakao tut Saarbrücker Kindern schlau,
Doch Irlands Fett und Zucker macht, dass uns das Herz im Leibe lacht!



Sigrid Thomas
Kl. VI a. Saarbrücken 2, Ahrstr. 22.

Der Brei ist nahrhaft und fein
Weil Irischer Zucker kommt rein
Durch Irisches Fettkräftig und gut
Die Speisung uns Kindern wohl tut

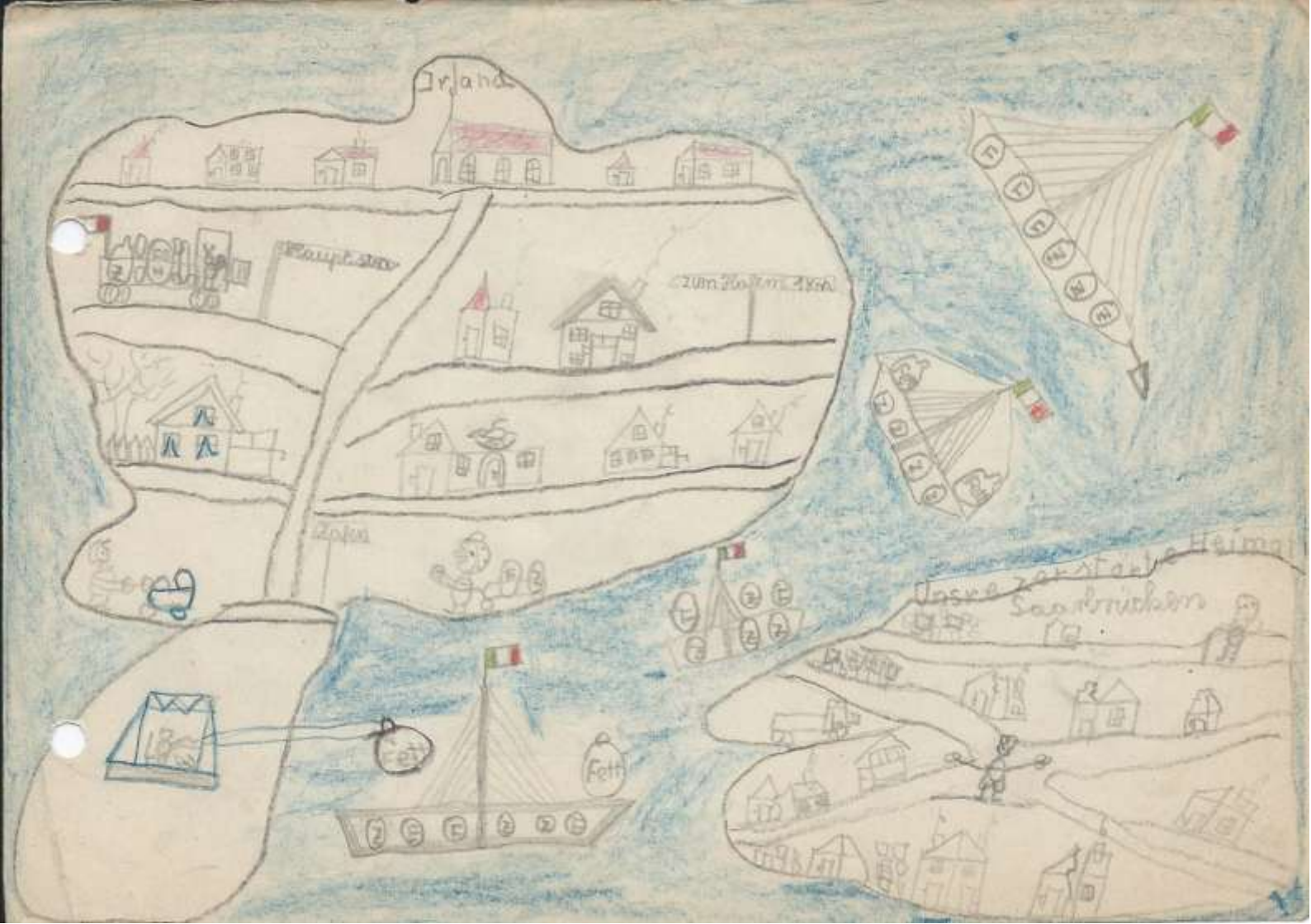
Erna Jansen Kl. 6a

Endlich ist's halb zehn,
wir gehn zur dritten Speisung gehn.

Liesel
Knaul
Kl. 6a

HELGA · KNITTEL · KL · 6c

Ist die zweite Stund' zu Ende
Sausen wir zur Frischen Spende.
Heut' sind wir besonders froh,
Denn es riecht nach Kakao.


Fett
Fett
Saarbrücken

G.A.
Saarbrücken
Speisung

J. Wahlmann.

Gerda Bernardi Klasse IV A

KIEFER 36

Im Speisesaal der Kinder

Hildegard Meißner 5. B.

Saarbrücken 2
Lebacherstraße 99

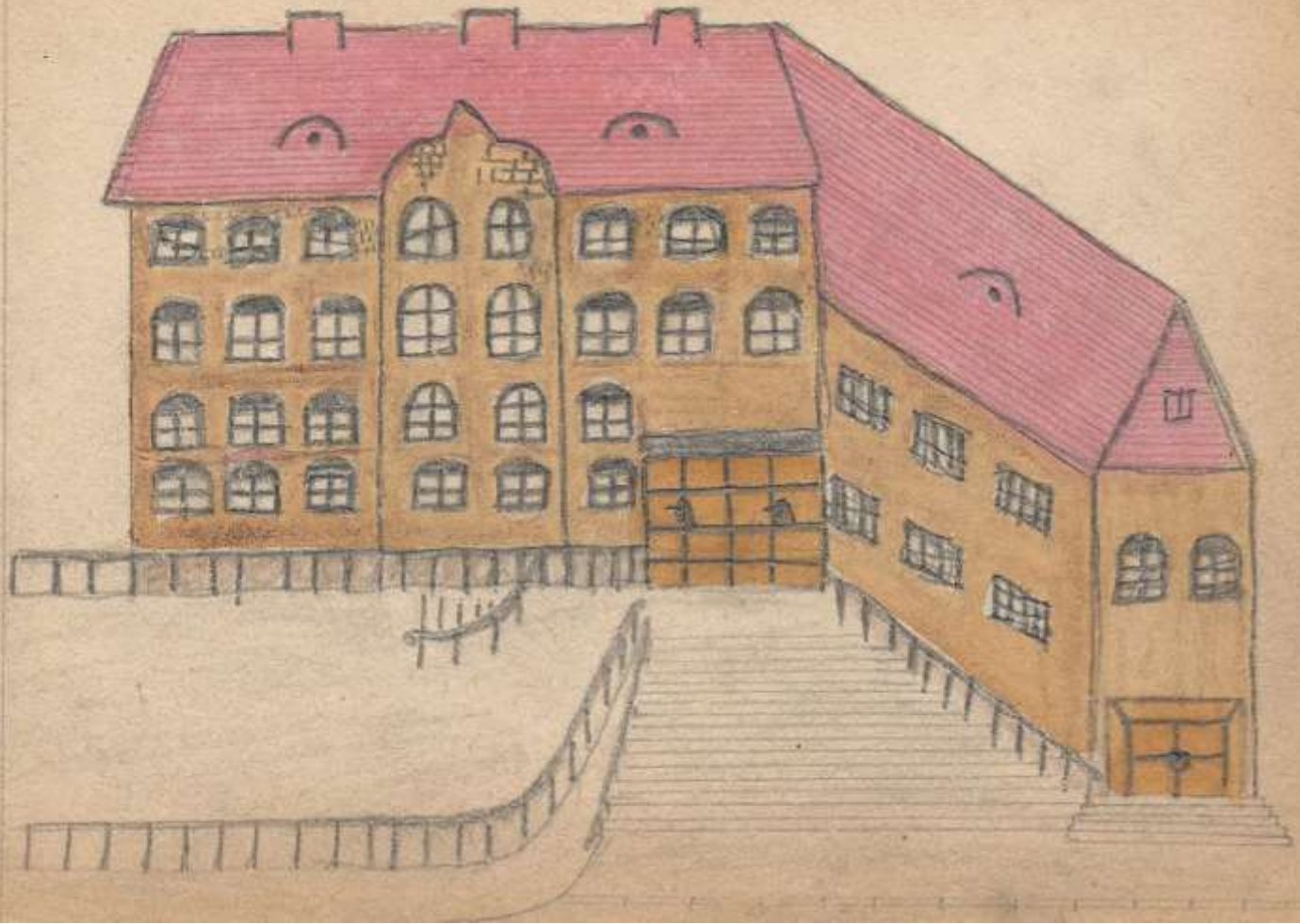
Meine lieben Iren!

Die Freude war gross, als uns traf das Los,
der irische Speck, der schmeckte famos.
Beim Kakao und Griessbreiessen,
Kann man selbst das Lernen vergessen!
Der irische Zucker schmeckt süß u. gut
er gibt Kraft und neuen Mut.
Für Eure reichen Gaben danken Euch allen
es ist wahr,
die vielen Kinder an der Saar!

Lieselotte Kurz Saarbrücken 3 Försterstr. 15
Mädchen-Mittelschule

Unsere Schule.

zu Rosemarie Meder



Die Irische Spende bekommt uns gut,
Sie bringt uns Kindern, die wir arm an Blut,
Wieder neue Stärkung, drauf und drauf,
Und wir essen doch immer alles auf.

Die Speisung bringt uns neuen Mut,
Die Iren sind ja doch so gut,
Sie haben gesammelt Tag und Nacht,
Und haben die Speisung nach Deutschland
gebracht.

Schweizer Spende
Speck-
Suppe
Trische Spende

Der Speck wurde eingepackt, Stück für Stück,
Und wurde dann so nach Deutschland geschickt,
In unsrer Suppe schmeckt er gut.
Er macht uns Wangen so rot wie Blut.

Die Irische Spende leuchtet wie ein Strahl,
Herab in unser dunkles Erdental.
Wir wollen die Iren lieben und ehr'n,
Und für sie beten zu Gott, unserm
Herrn.

Christel Silbernagel M. Kl.

Liebe Irländer.

Nachdem wir mehrere Monate von Euerer Speise aßen, wollen wir Euch einen kleinen Dankbrief schreiben. Ich danke Euch recht herzlich für Euere Spende. Ich freute mich sehr als ich hörte, daß ich auch an der Speisung teilnehmen durfte. Ich nahm auch schon einige Pfunde zu. Ich freue mich am meisten über den Kakao, da ich hier schon lange nichts mehr Derartiges bekam. Wir Kinder freuen uns sehr, daß Ihr aus fremdem Lande an uns gedacht habt, und

uns so viel Zucker, Kakao und Speck ge-
spendet habt. Noch einmal danke ich recht
herzlich allen dortigen Spendern.

Saarbrücken den
20. 11. 1946.

Ruth Kroll. Klasse 5B.

Saarbrücken 11.11.46.

Liebe Inländer!

Eines Tages im Mai kam zu uns in die Klasse der Schweizer Arzt. Ich hatte ganz gewaltig Herzklopfen, denn ich sollte zum ersten Mal untersucht werden, ob ich an der inländisch-schweizer Speisung teilnehmen sollte. Das Ergebnis fiel zu meiner Freude sehr gut aus. Ich bekam eine D.Karte und durfte nun täglich an der Speisung teilnehmen. Schon nach 14 Tagen machte sich der Segen der Speisung bei mir bemerkbar. Meine Backen waren voller geworden, und am Körper fing ich an kräftiger zu werden. Meine Mutter freute sich täglich mehr über mein gutes Aussehen. Schon nach 3 Wochen hatte ich eine Gewichtszunahme von 1½ kg. Ich gehe täglich lieber zur Speisung, denn die guten Sachen, die es dort gibt, können uns unsere Mütter ja leider nicht geben.

Wenn ich heute diese Zeilen an Sie schreibe, so geschieht dies um Ihnen zugleich auch im Namen meiner Mutter von ganzem Herzen zu danken.

Mein Dank gilt allen die zu dieser hochherzigen Spende beigetragen haben.

Brigitte Stein.
5B.

Saarbrücken.

Liebe Irländer!

Ihr wollt sicher wissen wozu Eure hilfreiche Spende verwendet wurde. Man brauchte sie für Hinderspeise und so weiter.

Lydia Adam.

Helga Kühnle 5b

Liebe

Mänder

Liebe Irländer.

Auch ich werde mir erlauben eine kleine Dankesschrift an die irische Bevölkerung zu senden. Für die uns erwiesenen reichlichen Spenden, bedanken wir uns vielmals. Viele Kinder haben sich schon dadurch erholt. Ich bekomme in der Woche 2 mal Speisung. Darauf freue ich mich schon ein paar Tage vorher. Von unserer trauten Heimatstadt Saarbrücken sollt Ihr auch manches hören. In die Mittelschule, die sich in Saarbr. 2 befindet gehen wir täglich hinein. Das Schulhaus selbst ist sehr zerstört, aber der 2 mittlere Teil ist wieder aufgebaut. So nach und nach bekommt Saarbr. doch wieder sein altes Aussehen, wenn es auch noch ein Weilchen dauert. Für die uns erwiesenen Spenden, sei der irischen Bevölkerung nochmals gedankt, und wir wünschen alles Gute, und ein recht frohes Weihnachtsfest.

Saarbrücken, den 20.11.46

Liebe Irländer!

Zu Anfang dieses Jahres kamen Ärzte in die hiesigen Schulen, um die Kinder zu untersuchen. Eines Tages kamen sie auch in unsere Städtische Mädchen Mittelschule. Die Schülerinnen wurden klassenweise untersucht. Unsere Lehrerin sagte uns, daß von den Iren und von den Schweizern Lebensmittel gespendet worden seien. Diese Lebensmittel sollten nun an die schwächlichen und kränklichen Kinder ausgegeben werden. Zu diesem Zweck wurden Küchen eingerichtet. Die Kinder wurden

in Gesundheitsstufen eingeteilt. Die Gruppe A erhielt von der Speisung nichts, weil ihr Gesundheitszustand gut war. Die Kinder der Gruppe B bekamen zweimal, die Kinder der Gruppe C viermal und die Kinder der Gruppe D sechsmal in der Woche die Speisung.

Einige Zeit nach der Untersuchung kamen die zugesagten Lebensmittel wie Speck, Kakao, Zucker, Zwieback und noch Verschiedenes hier an, und die Speisung begann.

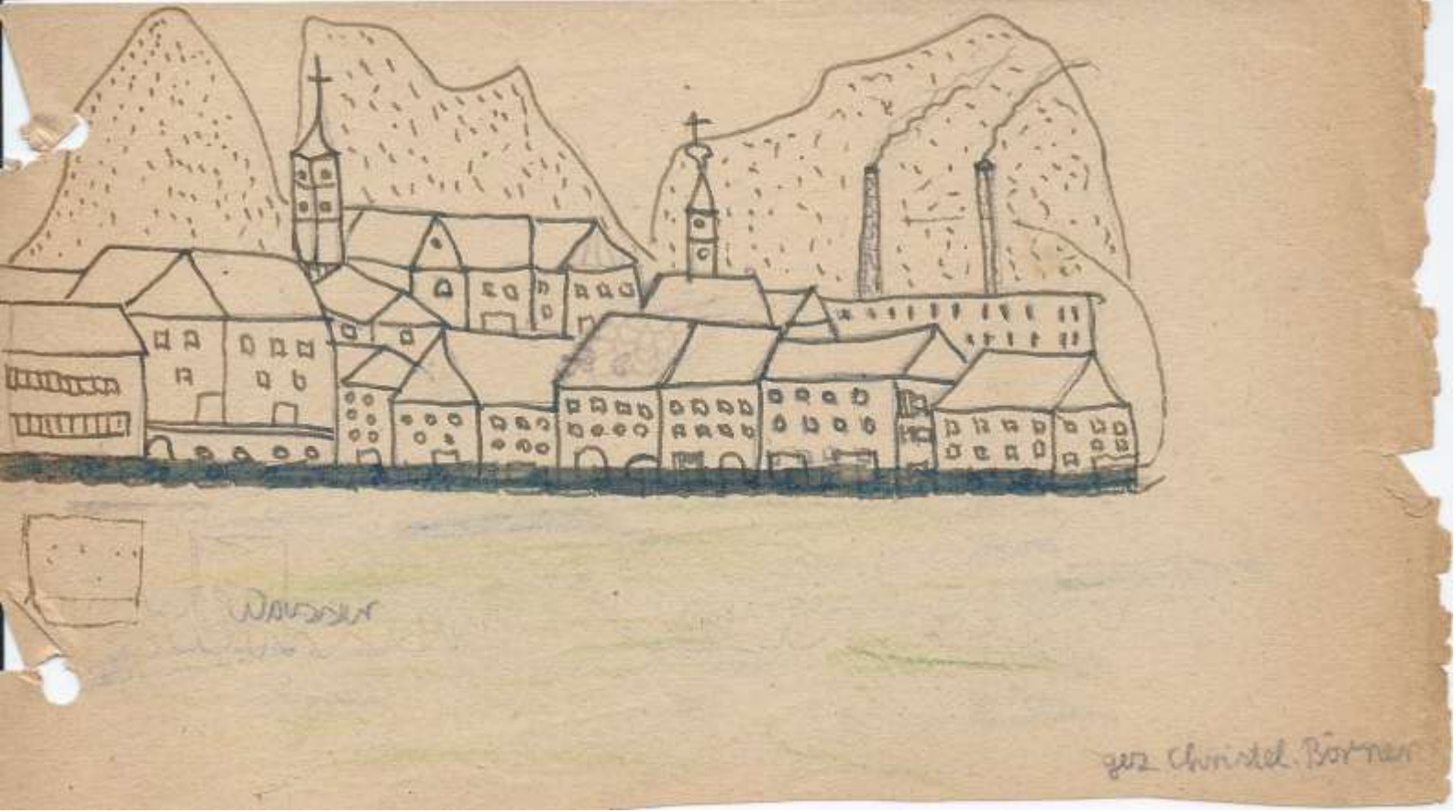
Als wir zum ersten Mal in den Speisesaal gingen, waren wir sehr gespannt, was es gäbe. Wir hatten uns ein Kesselchen und einen Löffel mitgebracht. Am Eingang

zum Speisesaal saß ein Lehrer, der unsere Karten kontrol=
lierte. Dann gingen wir zur Essenausgabe. Eine Frau
schöpfte uns die Suppe in das Kesselchen und gab
uns ein Stück Zwieback. Damit setzten wir uns an
einen langen Tisch und verzehrten das Essen mit
gutem Appetit. Diese zusätzliche Speisung kam uns
Kindern sehr zu statten.

Wir alle danken den Irländern für
diese großherzige Spende, die vielen
von uns eine rechte Hilfe in großer Not war.

Hildegard Meißner

Hildegard Meißner 5. B.
Saarbrücken 2
Lebacherstraße 99


Wasser
gez Christel. Börner

KINDER=
SPEISUNG
Ch. Onfermann

Liebe Irländer!

Wir sind hier in einer zertrümmerten Stadt. Da wir wenig zu essen haben, spendet Ihr uns die kostbare Speisung. Wenn wir morgens zur Schule gehen, freuen wir uns schon aufs Frühstück, denn das ist die Speisung. Ihr spendet uns das alles, daß wir bei Kräften bleiben. Ich habe eine B Karte, auf die es zweimal in der Woche Speise gibt. Es gibt allerlei gute Dinge. z. B. Kakao, Zwiebackbrei, Käse, Keks, Zwieback und andere gute Sachen. Hier ist für uns ein großer Saal eingerichtet mit langen Tischen und Stühlen.
Weil Ihr uns dies alles stiftet liebe Iren sind wir zu größtem Dank verpflichtet.

Christa Hollinger Saarbrücken II Leipzigerstr. 52.

ENGLAND

Margot Henn Kl. 3a

Hanne Fischer IIIa

Bei der Speisung

Unsere Herzen sind voller Dankbarkeit.

Die irische Spende.

Weit von uns weg im Meer liegt eine Insel, das ist Irland. Dort wohnen Menschen, die keine Bombennächte erlebt und keinen Kanonendonner gehört haben, Menschen, die nicht zu hungern und nicht zu frieren brauchen. Dort sind die Geschäfte voller Kleider und Schuhe, Brot und Kuchen, Fleisch und Wurst, ja sogar Schokolade gibt es dort. Außer ihrem gemütlichen Heim haben diese Irländer aber auch ihr mitfühlendes Herz be-

halten. Als nun zu ihnen die Kunde kam, daß in Deutschland nach langen, langen Jahren Krieg die Not so groß und so bitter war, schickten sie auserwählte Männer ihres Landes nach Deutschland, um an Ort und Stelle zu sehn, ob die Not wirklich so groß und etwas zu lindern sei. Als nun diese Abgesandten nach Deutschland kamen und die zerstörten Städte und Dörfer, die schlecht gekleideten Kinder und das viele Elend sahn, krampfte sich ihnen ihr Herz zusammen. Sie wußten nicht, wo

da die Not am größten und die Hilfe am not-
wendigsten war. Als sie in ihre Heimat zu-
rückkamen schilderten sie die Not so wie sie
sie gesehen hatten. Da sammelte das irische
Volk Zucker und Fett und machten viele
Säcke und Kisten voll und schickten sie
nach Deutschland, in die großen, zerstörten
Städte, wo das Elend am größten war. Die
deutschen Frauen und Kinder konnte es kaum
fassen, daß es einen Staat gibt, der aus lau-

ter Menschenfreundlichkeit ihnen zu helfen
versuchte. Ihre Herren waren voller M. Dankbar-
keit.

LOTTE KÖHL 6b.

Charlotte Köhl 6b

Christel Weber
6c
Saarbrücken

IRLAND
Nordsee
Saarbrücken

Liebe Irländer

Nun wollen wir Euch einen schönen Dankbrief schreiben. Seit der Krieg zu Ende ist, gehen wir wieder in die Schule. Viele Kinder besuchen sie in Saarbrücken. Als wir aber in die Schule kamen, lag sie in einem großen Trümmerhaufen. Nach und nach wurde das Schulhaus wieder aufgebaut, und wir können notdürftig Schule halten, aber die Schulräume sind kalt. Eines Tages hörten wir in der Zeitung, daß die Schweizer- und Irischen Spende eingetroffen sei. Jedes Kind wurde untersucht. Die Kinder, welche am schlechtesten aussehen bekommen jeden Tag Speise. Sobald es schellt, rennen die Kinder in den Speisensaal. Am meisten freuen sich die Kinder wenn es Kakao gibt. Das müßtet Ihr mal sehen. Vielleicht kommt auch mal die Zeit, wo wir mit Euch so sprechen können. Wenn ich über den Krieg wollte erzählen so könnte Wich ein dickes Buch schreiben. Ihr müßtet mal unsere zerstörte Stadt sehen. Jetzt will ich schließen, denn bald schellt es und unsere Schule ist aus. Nun will ich einpaar Trümmerhaufen malen. Es grüßt Euch eine Schülerin Rosemarie.